

Deutscher Name: Hainbuche

Wissenschaft. Name: Carpinus betulus

Familie: Birkengewächse

Wissenswertes:

Bekannt ist die Hainbuche vor allem als Heckenpflanze, was auf eine gute Schnittverträglichkeit hinweist. Die Hainbuche, ein kleiner Baum von 5-10 m Höhe, in seltenen Fällen auch bis 25 m, entwickelt oft mehrere Stämme und wenn sie freisteht, eine ovale Krone. Die Hainbuche bildet männliche und weibliche Blüten (Kätzchen) an einer Pflanze aus. Nach der Windbestäubung entwickeln sich aus der weiblichen Blüte, kleine Nüsschen, die unterstützt durch ein drei lappiges Flugorgan vom Wind verbreitet wird. Die Herbstfärbung ist leuchtend gelb.

Herkunft:

Die Heimat liegt im mittleren und südlichen Europa.

Anzucht:

Samen sammelt man im Herbst, bewahrt sie den Winter über in feuchtem Sand im Kühlschrank auf und sät im Frühjahr aus. Jungpflanzen und Rohpflanzen werden auch im Bonsai Fachhandel angeboten.

Standort:

Sehr hell im Freien. Volle Sonne ist im Frühjahr und Herbst willkommen, doch im Sommer ist ein Schattenplatz zwingend, damit das Laub nicht verbrennt.

Gießen:

Gewässert werden sollte mit weichem Leitungswasser oder Regenwasser. Bei gleichmäßiger Feuchte entwickelt sich der Baum am besten. Kurze Trockenheit wird toleriert. Reichlich im Sommer überbrausen Sie auch das Laub. Im Winter nur dann gießen, wenn die Erde richtig trocken ist.

Schneiden:

Mit dem Rückschnitt kann man 3-4 Wochen nach dem ersten Austrieb beginnen. Je nach Gestaltungsziel kann eine Länge des Neuaustriebs von 5-30 cm abgewartet werden. Ein Blattschnitt ca. 3-4 Wochen nach dem ersten Austrieb wird gut vertragen. Ab August wird der Neuaustrieb nur noch pinziert, man entfernt die Tribspitzen, sobald der Austrieb 3-5 Blätter lang ist. Starke Äste entfernt man im Frühjahr, kurz vor dem Austrieb.

Drahten:

Soll eine ältere Pflanze, ein Rohling oder Findling gestaltet werden muss in der Regel Draht verwendet werden. Ein- bis zweijährige Äste lassen sich gut biegen. Regelmäßige Kontrolle, da der Draht sehr schnell einwachsen kann. Gedrahtet werden kann vom Austriebsbeginn im Frühjahr bis August. Ältere Äste werden mit Spanndraht geformt. Die dünne Rinde ist sehr empfindlich.

Düngen:

Es sollte nur organischer Dünger verwendet werden. Gedüngt wird ab dem Austreiben der ersten Blätter bis Ende Juni. Ab Ende September bis Ende Oktober nochmal kräftig.

Umtopfen:

Alle 2-3 Jahre im zeitigen Frühjahr mit Wurzelrückschnitt.

Überwinterung:

Hainbuchen vertragen in einem normalen Winter bis -5°C sehr gut. Sollte es jedoch frostiger werden, sollte man die Hainbuche etwas schützen.